

Unterschriftensammlung der Bürger in V/Feldrom „Rote Karte“ für 200 Meter Windräder

Eine deutliche Mehrheit der Bürger in den Stadtteilen Veldrom und Feldrom spricht sich gegen 200 Meter Monsterwindräder und einer möglichen Erweiterung der bereits vorhandenen Windvorrangfläche aus. Das sagt einer der Ideengeber Peter Allroggen aus Feldrom und Mitinitiator der Unterschriftensammlung gegen die Errichtung von 200 Meter Windräder. Die Stadt Horn-Bad Meinberg, die selber einen eigenen Windpark zusammen mit Eon betreiben möchte, und eine „Gesellschaft bürgerlichen Rechts“ GbR bestehend aus siebzehn Bürgern aus den Ortsteilen Feldrom/Veldrom und „möglichen Fremd-Investoren“ versuchten ohne Beteiligung der Einwohner ihre selbst gesteckten Ziele durchzusetzen, so Allroggen.

Bei einer jetzt abgeschlossenen Unterschriftensammlung haben sich 220 Bürger gegen Windräder ausgesprochen. Nach Aussage von Peter Allroggen wollen Dreiviertel aller befragten Bewohner beider Ortsteile weder große Windgiganten noch eine Erweiterung der Windradvorrangfläche. Die über 200 Unterschriften gegen Windräder seien ein deutliches Signal für den Bürgermeister, dem Rat und der Stadt- und Kreisverwaltung in Horn-Bad Meinberg und Lippe.

Auch ein Antrag einer GbR i.G. auf einer Ausweisung einer Vorrangfläche für deren Zwecke halten viele Bürger aus Feldrom für bedenklich. In unmittelbarer Nachbarschaft gibt es drei Höhlen, die Bielsteinhöhle, das Lukenloch und ferner die Hohlsteinhöhle. Diese werden unter anderem durch streng geschützte Fledermausarten genutzt. Das bevorzugte Jagdgebiet dieser Arten sind die Freiflächen zwischen zwei Naturschutzgebieten die die Stadt möglicherweise als Vorrangfläche ausweisen will. Kanadische Studien der letzten Jahre zeigten, dass besonders Fledermäuse gefährdet seien. Durch den Luftdruckabfall hinter den Rotorblättern könne es in der Lunge der Fledermäuse dazu kommen, dass die kleinen Luftbläschen sich stark erweitern und dadurch die Blutgefäße beschädigt werden. Das Todesurteil für die Fledermäuse.

Desweiteren weist Allroggen darauf hin, dass zweihundert Meter hohe Windräder die höchste natürliche Landmarke des Teutoburger Waldes bei weitem überragen. Wahrlich kein schöner „Anblick für Wanderer, Besucher und Erholungssuchende die die Ursprünglichkeit des Teutoburger Waldes genießen wollen, denn der Bauernkamp ist ja schon durch Windräder kontaminiert“, so Allroggen.

Als nächsten Schritt wird die Gründung einer Bürgerinitiative ins Auge gefasst. Ziel ist es mit den zuständigen Stellen in einem Dialog einzutreten. Auch Bürger aus anderen Stadtteilen Horn-Bad Meinbergs sowie alle Bürger die die einzigartige Landschaft schätzen und erhalten wollen sind herzlich zur Mitarbeit in der Bürgerinitiative eingeladen.